

Elterliche Unterstützung, wenn Ihr Kind von Mobbing betroffen ist

Geduldig Zuhören

Hören Sie aufmerksam zu und fragen Sie nach, wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind etwas bedrückt, auch dann, wenn es vielleicht von kleinen Erlebnissen erzählt, die Ihnen nicht tragisch erscheinen mögen.

Zeigen Sie ihrem Kind gegenüber Interesse für seinen Schulalltag. Geben Sie Ihrem Kind immer zu verstehen, dass Sie immer ein offenes Ohr für seine Alltagsfreuden und –sorgen haben. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über Plagen/Mobbing und ermuntern Sie es, darüber zu berichten. Akzeptieren Sie die Gefühle (wie Ärger, Wut, Scham) des Kindes.

Unterstützung

Wenn Ihr Kind gemobbt wird, macht es die Erfahrung, dass es von andern Kindern und von den Erwachsenen im Stich gelassen wird. Geben Sie Ihrem Kind die Unterstützung, die es zu diesem Zeitpunkt nirgends sonst bekommt. Sie als Eltern sind die wichtigsten Personen im Leben Ihres Kindes. Geben Sie dem Kind zu verstehen, dass Sie es lieben, dass Sie die Situation ernst nehmen, dass es keine Schuld trägt und dass Sie es nicht im Stich lassen werden.

Mit Lehrpersonen sprechen

Sprechen Sie die Lehrperson Ihres Kindes auf die Situation an. Erkundigen Sie sich nach deren Beobachtungen. Die Lehrperson hat mehr Beobachtungsmöglichkeiten als Sie. Vermeiden Sie bei der Kontaktaufnahme mit der Lehrperson Schuldzuweisungen. Erzählen Sie aus Ihrer Perspektive.

Versuchen Sie, gemeinsam mit der Lehrperson nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

Nehmen Sie nicht direkten Kontakt mit den Tätern oder Täterinnen oder dessen Eltern auf! Beschuldigen Sie die Eltern der mobbenden Kinder nicht. Gegenseitige Beschuldigungen verschärfen die Situation nur!

Positive soziale Begegnungen fördern

Achten Sie darauf, dass das Mobbing nicht zum Hauptgesprächsthema in der Familie wird. Schaffen Sie für Ihr Kind Alternativen ausserhalb der Schule.

Stärken Sie das Selbstbewusstsein des Kindes

Loben und fördern Sie seine Erfolge, auch im ausserschulischen Bereich.

Geben Sie Hilfestellung beim Herstellen und Pflegen von ausserschulischen Kontakten. Pflegen Sie einen offenen und vertrauensvollen Gesprächsaustausch.

Notnagel

Wenn alles nichts hilft, wenden Sie sich an die Schulleitung. Die Schule hat die Pflicht, sich darum zu kümmern, dass es Ihrem Kind gut geht.